

# HEUTE ZUKUNFT GESTALTEN



 Logistik

## LOGISTIK BEI AMAZON

Nicky Hanson bringt frischen Wind in die Arbeitsweisen bei Amazon und hat große Pläne für den Standort Bremerhaven.

[S. 02](#)

 Infrastruktur

## DIGITAL IM BAU

Das Bauprojekt „Allianz 3 Schulen“ zeigt, wie Künstliche Intelligenz und Building Information Modeling die Zusammenarbeit und den Gebäudebetrieb verbessern.

[S. 04](#)

 Nachhaltigkeit

## KI & NACHHALTIGKEIT

Dr. Vanessa Just veranschaulicht, wie Künstliche Intelligenz Unternehmen dabei helfen kann, nachhaltig und effizient zu wirtschaften.

[S. 05](#)

## CHANCEN UNSERER ZEIT: KI & DIGITALISIERUNG

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung und beeinflussen sowohl den privaten als auch den geschäftlichen Bereich. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es für Unternehmen entscheidend, ihre digitale Transformation aktiv zu gestalten. Dabei spielen neue Geschäftsmodelle, die Schaffung einzigartiger Kundenerlebnisse und der gezielte Einsatz präziser Datenanalysen eine wesentliche Rolle.

**BLEIBEN SIE UP-TO-DATE!**

Auf unseren digitalen Kanälen:



 Logistik

## STARKE FRAU HINTER AMAZON BREMERHAVEN

Nicky Hanson ist eine Frau, die beeindruckt. Seit einem Jahr sorgt sie als Delivery Station Manager bei Amazon in Bremerhaven für reibungslose Abläufe und bringt ihre besondere Mischung aus globaler Erfahrung und mentaler Stärke ein. Mit ihrer spannenden Vergangenheit, die sie erst in das Militär und dann in die Logistik führte, hat sie mittlerweile einen Lebenslauf vorzuweisen, der seinesgleichen sucht. Heute prägt sie die Arbeitsweisen bei Amazon und hat große Pläne für den Standort Bremerhaven.



Nicky Hanson in den großen Verladehallen des Verteilzentrums von Amazon in Bremerhaven. | Foto: Aheads GmbH/Grochla

### Von der Army in die Logistikbranche

Wir treffen Nicky Hanson in der Cafeteria von Amazon, wo sie sich zwischen Meetings und Gesprächen mit Mitarbeitenden Zeit für ein Interview nimmt. Bei einem Kaffee sprechen wir über ihren beeindruckenden Werdegang. „Wo soll ich anfangen?“, lacht Nicky. „Ich bin in der Security in London gestartet und habe mich wohlfühlt im Bereich Sicherheit. Es hat mir in den Fingern gejuckt, mehr zu sehen und zu erleben.“ Ihre Neugier führte sie zum britischen Militär, wo sie ihr Training in England absolvierte. „Im Militär wählt man immer einen zweiten Weg, eine Art berufliche Ausbildung“, erklärt sie. „Für mich war das die Logistik. Obwohl das nicht mein Plan war, habe ich schnell gemerkt, dass es mir liegt. Es ging darum, dafür zu sorgen, dass alles, was gebraucht wird, rechtzeitig zur Verfügung steht – von Ausrüstung über Kraftstoff bis hin zu Unterkünften.“

Nach ihrer Ausbildung wurde Nicky nach Deutschland versetzt und diente acht weitere Jahre in einer militärischen Position. „Ich war in vielen Ländern im Einsatz – wie Irak, Afghanistan, Kenia – und habe dabei hauptsächlich logistische Aufgaben übernommen“, erzählt sie. „Eine meiner schönsten Erinnerungen ist der Moment, als ich 2007 eine Einladung des heutigen King Charles erhielt. Er wollte unserem Team für unsere Erfolge in Afghanistan danken. Es war ein unglaubliches Gefühl, einen Brief aus dem Buckingham Palace in den Händen zu halten.“ Man spürt ihren Stolz auf diese Zeit und die wertvollen Erfahrungen, die sie gesammelt hat.

### Jobs rund um die Welt

Nach den intensiven Jahren im Militär und der Geburt ihrer Tochter änderten sich Nickys Prioritäten. Sie wechselte in die Privatwirtschaft und zog nach Südafrika, wo sie hauptsächlich als

Supply Chain Manager tätig war und so ihre Leidenschaft für die gesamte Lieferkette entdeckte. „Es ist faszinierend zu sehen, wie sich in der Logistik alles zu einem großen Ganzen verbindet“, sagt sie begeistert.

Nach neun Jahren dort öffnete sich eine neue Tür: 2023 entschied sie sich, mit ihrer Familie und ihren drei Hunden nach Bremerhaven zu ziehen, um die Position als Delivery Station Manager bei Amazon anzunehmen. Doch warum Bremerhaven und Amazon? „Ich bevorzuge kleinere Städte, und die Nähe zur Küste war ein großer Pluspunkt. Und natürlich der Job selbst“, erklärt Nicky. „Amazon hat ein spezielles Programm für ehemalige Militärangehörige, das passte einfach perfekt.“ In den USA ist das Programm unter dem Namen „Amazon Warriors“ bekannt, aber auch in Deutschland nutzt Amazon es, um Ex-Militärs für Führungspositionen zu gewinnen.

### Mit Herz und Verstand für Amazon

Während andere schlafen, kümmert sich die Logistikexpertin nun darum, dass wir pünktlich unsere Pakete bekommen. Anders als in den Logistikzentren, wo Bestellungen zusammengestellt werden, ist das Verteilzentrum im Bremerhavener Industriegebiet LogInPort für die letzte Etappe verantwortlich: die Pakete direkt zu den Kund:innen zu bringen. „Tatsächlich wird hier im Durchschnitt eine niedrige fünfstellige Zahl an Paketen abgewickelt, in der Weihnachtszeit 2023 waren es sogar doppelt so viele Pakete“, verdeutlicht sie.

Vor Ort ist die Arbeit stark auf Kennzahlen fokussiert: „Zahlen sind bei Amazon das A und O“, erklärt Nicky. Doch für sie steht auch der Mensch im Mittelpunkt. „Wir tun viel für unsere Mitarbeitenden“. Einmal im Monat wird gegrillt und selbst in der Nachtschicht gibt es spezielle Aktionen wie Sandwiches. Genauso wichtig ist ihr, auf die Wünsche ihres Teams einzugehen. Sie

unterstützt eine Kultur, in der Mitarbeitende ihre Wünsche und Anliegen äußern können: „Unsere Kudo-Boards an den Wänden geben den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Feedback und ihre Wünsche zu äußern, was das Arbeitsklima deutlich verbessert“, erklärt Nicky. „Besonders in stressigen Phasen, wenn das Bestellaufkommen hoch ist, versuchen wir, die Stimmung im Team positiv zu beeinflussen und den Einsatz aller zu fördern.“ Eine der größten Herausforderungen sei es, motivierte Menschen zu finden, die sich dem Team anschließen möchten. Um dieses Problem zu lösen, sieht Nicky großes Potenzial in der Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven: „Wir wollen unsere Beziehungen zur Hochschule ausbauen und junge Talente für unser Graduate-Programm bei Amazon begeistern. Es ist wichtig, sich als Unternehmen hier in der Region zu positionieren und neue Fachkräfte zu fördern.“

### „Ich mache immer Werbung für Bremerhaven“

Doch Nicky setzt nicht nur auf akademische Partnerschaften. Sie ist überzeugt davon, dass Bremerhaven viel mehr zu bieten hat, als viele denken. „Es gibt zahlreiche Projekte, die den urbanen Raum voranbringen. Das habe ich selten so fortschrittlich gesehen“, sagt sie begeistert. „Ich mache immer Werbung für Bremerhaven“, erzählt sie lachend. Und ihre Begeisterung scheint ansteckend zu sein. „Meine Freunde sagen oft: ‚Wenn ich nicht schon Kinder in der Schule hätte, würde ich nach Bremerhaven ziehen.‘ Genau diese Art von Sichtbarkeit und Engagement braucht die Stadt.“ Wir sagen herzlich Willkommen in Bremerhaven und hoffen auf viele weitere Jahre. „Keine Sorge, auch in 100 Jahren müssen Waren hin- und herkommen. Erstmal bleibe ich in Bremerhaven und bei Amazon. Hier ist jetzt mein Zuhause und wenn ich der Stadt dann auch noch etwas zurückgeben kann, freue ich mich umso mehr“, betont sie.

## NICKY HANSON

Delivery Station Manager bei Amazon Bremerhaven

### 2003 – 2014

Logistische Aufgaben für die British Armed Forces.

### 2015 – 2023

In Südafrika als Supply Chain Manager in der freien Wirtschaft tätig.

### 2023 – jetzt

Angekommen bei Amazon in der Seestadt Bremerhaven.

#IM FOKUS

Luftansicht des Industriegebiets LogInPort mit Fokus auf das Gewerbegebiet Carl-Schurz Gelände, in dem neben Amazon auch weitere namhafte Firmen ansässig sind. | Foto: BIS/Scheer



KI & Digitalisierung

# WIE DIE OTTO GROUP MITARBEITENDE IN DEN DIGITALEN WANDEL EINBINDET

Mit dem Siegeszug von ChatGPT ist Künstliche Intelligenz (KI) allgegenwärtig. Bei der Hamburger OTTO Group ist sie jedoch schon seit über einem Jahrzehnt tief in die Unternehmensprozesse eingebettet – von der Lagerhaltung über die Content-Erstellung bis hin zur Kund:innenerfahrung. Jens Dorn, Business Innovation Lead, hat eine reflektierte und praxisnahe Perspektive auf die Integration von generativer KI entwickelt und zeigt, wie Unternehmen diese Technologie erfolgreich einsetzen und ihre Mitarbeitenden dabei mitnehmen können.

Im Jahr 2024 feiert OTTO sein 75-jähriges Bestehen. Der Versandhändler hat den Übergang vom klassischen Kataloggeschäft zum modernen Onlineshop erfolgreich gemeistert und ist heute mit einem jährlichen Umsatz von über 16 Milliarden Euro und mehr als 40.000 Mitarbeitenden einer der größten Onlinehändler für Mode, Möbel & Technik in Europa. Wie dieser Wandel gelungen ist? Durch die frühzeitige Anerkennung der Notwendigkeit, technologische Innovation in die Unternehmensstrategie zu integrieren, um im Wettbewerb nicht zurückzufallen. Den Grundstein dafür legte der Vorstand um Michael Otto bereits im Jahr 2000 mit der Einführung eines Onlineshops. Seitdem treibt das Unternehmen einen kontinuierlichen Kulturwandel voran, der seit 2019 das Ziel verfolgt, OTTO zu einer Verkaufsplattform zu entwickeln. Auch Jens Dorn nahm diesen Wandel frühzeitig wahr: „Ich habe lange nach einem Unternehmen gesucht, das den echten Willen zur Veränderung hat und der Transformation Raum gibt. 2018 bin ich schließlich zu OTTO gekommen, weil ich beim Kulturwandel dabei sein wollte.“ Weiter berichtet er: „Ich war es leid, dass Dinge ständig aufgeschoben wurden. In Unternehmen muss der Wille zum Handeln wachsen, denn der Satz ‚Morgen ist alles anders‘ trifft bereits heute zu. Die anfängliche Skepsis vieler, muss Schritt für Schritt in Mut gegenüber der Zukunft verwandelt werden.“

### Alle an einem Strang

Veränderungen sind oft mit Unsicherheiten verbunden, insbesondere wenn es um den Einsatz von künstlicher Intelligenz geht. Die Sorge, durch Maschinen ersetzt zu werden, ist weit verbreitet. Jens Dorn unterstreicht: „Generative KI ist mit Hilfe von vorhandenen Informationen bereits in der Lage, diverse Aufgaben zu übernehmen – vom Verfassen von Texten über die Datenaufbereitung bis hin zur Mustererkennung und der Informationsverarbeitung. Diese Fähigkeiten können verständlicherweise Ängste bei den Mitarbeitenden auslösen, die um ihre Arbeitsplätze bangen. Doch oft werden die kurzfristigen Auswirkungen überschätzt, während die langfristigen Potenziale unterschätzt werden. Dies führt häufig dazu, dass notwendige Veränderungen gar nicht erst in Angriff genommen werden und das Unternehmen in eine Art Stillstand verfällt.“

Der Kulturwandel bei OTTO startete bereits 2015 und begann mit einer gezielten, transparenten Kommunikation, die Mitarbeitende einbezog. Konkret bedeutete dies, offene Dialoge und Workshops zu initiieren, in denen Bedenken, Vorurteile und Erwartungen adressiert wurden. Diese Maßnahmen waren entscheidend, um das Verständnis und die Akzeptanz für technologische Änderungen und somit Änderungen in der täglichen Arbeit zu fördern. „Dieser Prozess war zwar herausfordernd, aber notwendig, um alle auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und eine solide Basis für den Wandel zu schaffen. Transformationsprojekte wurden intensiv begleitet, wobei Agile Coaches in jedem Team eine Schlüsselrolle spielten – eine Konstanz, die bis heute besteht“, erklärt Dorn.

### Verstehen, wagen & beweisen

In jedem Unternehmen schlummern Potenziale zur Weiterentwicklung – ob im Start-up oder im Großkonzern. Trotz der zunehmenden Bedeutung digitaler Lösungen bleibt der Mensch entscheidend, vor allem bei der Bedienung und Anpassung von künstlicher Intelligenz. Intelligente Technik wurde entwickelt, um uns zu unterstützen und Aufgaben zu übernehmen, bei denen der Mensch an seine Grenzen stößt: sei es durch Präzision, Ausdauer oder Belastbarkeit.

Es ist wichtig, eine neue Balance zwischen Mensch und Maschine zu finden, Bedenken zu verstehen und den Mitarbeitenden den Weg in die Zukunft zu ebnen. Jens Dorn betont: „Unternehmen sollten die Kommunikation und den Vertrauensaufbau zwischen den Fachbereichen und Data Science fördern, um Teams auf den Umgang mit neuen Technologien vorzubereiten.“ Der Erfolg hängt maßgeblich davon ab, zu ermutigen, Veränderungen nicht nur zu akzeptieren, sondern aktiv mitzugestalten. Dorn ist der Meinung, dass es Menschen braucht, die bereit sind, „zu verstehen, zu wagen und zu beweisen“. Diese Menschen treiben den Fortschritt voran, indem sie den Mut haben, neue Wege zu gehen und auch mal anzuecken. Unternehmer:innen sollten daher nicht nur die technologische Transformation im Blick haben, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.



Foto: Jens Dorn

## JENS DORN

Business Innovation Lead bei Otto GmbH & Co. KG

Jens Dorn ist seit 2018 Business Innovation Lead bei OTTO und gestaltet die Zukunft mit künstlicher Intelligenz und technologischem Wandel. Sein Fokus liegt nicht nur auf Technologie, sondern auch auf menschenzentrierten Veränderungen. Mit Erfahrung in Business Intelligence und Deep-Science-Projekten ist er einer der treibenden Köpfe hinter der datenbasierten Sortimentsplanung und an der Entwicklung des Hamburger Quantencomputers rymax beteiligt.

#IM FOKUS

IN UNTERNEHMEN MUSS DER WILLE ZUM HANDELN WACHSEN, DENN DER SATZ ‚MORGEN IST ALLES ANDERS‘ TRIFFT BEREITS HEUTE ZU.

Jens Dorn, Business Innovation Lead bei Otto GmbH & Co. KG



Gilt auch für KI: Jens Dorn schließt sich durch ein KI-generiertes Bild der Aussage der Schimpansen-Forscherin Jane Goodall an: „Pioniere erkennt man vor allem an den Pfeilen im Rücken.“

### DIE OTTO GROUP

Am 17. August 1949 gründete Werner Otto den „Werner Otto Versandhandel“. Was mit einem einfachen Katalog begann, entwickelte sich zu einem der größten Handels- und Dienstleistungskonzerne weltweit. Der Erfolg der Otto Group basiert auf einer kontinuierlichen Anpassung des Geschäftsmodells und dem Fokus auf Innovation. Mit dem 2015 eingeleiteten Kulturwandel 4.0 setzt das Unternehmen auf Agilität und Diversität, um den Anforderungen der digitalen Transformation gerecht zu werden und auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

**15 Mrd. Euro**

UMSATZ MACHTE DIE OTTO GROUP IM JAHR 2023/24

**37.000**

MENSCHEN HABEN SICH INTERN ÜBER LERNPLATTFORMEN ZUR DIGITALISIERUNG WEITERGEBILDET

**500**

MITARBEITENDE SIND IM BEREICH DER DIGITALISIERUNG BESCHÄFTIGT

Foto: KI-Generiert | Tool: OpenAi DALL-E

# SMART & DIGITAL IN DER BAUBRANCHE

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unserer Gesellschaft und macht auch vor der Bauwirtschaft nicht halt. Künstliche Intelligenz (KI), Building Information Modeling (BIM) und innovative Plattformen wie Dalux revolutionieren die Branche grundlegend. Auch auf Bremerhavens Baustellen halten diese smarten Methoden Einzug. Im aktuellen Bauprojekt „Allianz 3 Schulen“ entstehen drei neue Schulgebäude, bei denen modernste digitale Werkzeuge eingesetzt werden, um Bauprozesse effizienter und präziser zu gestalten



Das 3D-Augmented Reality Bild der fertiggestellten Schule zeigt bereits im Rohbau, wie das Endergebnis einmal aussehen wird. | Tools: Dalux & TwinBIM | Foto: Aheads GmbH/Grochla

„Durch die Digitalisierung konnten wir die Zusammenarbeit aller Beteiligten von Anfang an enger und transparenter gestalten, was eine effizientere Planung und Umsetzung ermöglicht,“ erklärt Nura Haider-Nasser, die seit zwei Jahren als Projektmanagerin für die „Allianz 3 Schulen“ tätig ist. Das Projekt ist das erste öffentliche Bauprojekt im Hochbau in Deutschland, das das Verfahren der integrierten Projektallianz (IPA) nutzt. Bei diesem innovativen Ansatz arbeiten Architekt:innen, Fachplaner:innen und Bauunternehmen als Team zusammen, um eine kollaborative und transparente Arbeitsweise zu fördern, die in der traditionellen Bauindustrie oft fehlt. Die Bauherrschaft liegt bei der STÄWOG-Gruppe – Städtische Grundstücksgesellschaft mbH Bremerhaven und die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH übernimmt das Projektmanagement.

BIM Compare und Split View lässt sich der Ist-Zustand präzise mit den Bauplänen abgleichen, während KI-gestützte Funktionen wie OpenSpace Track die Fortschrittsüberwachung und Verifizierung der Arbeiten vor Ort erleichtern.

Und was kommt nach der Fertigstellung? Die digitalen Daten werden in ein Computer Aided Facility Management (CAFM)-Modell übergeben. Dieses Modell ermöglicht es der STÄWOG-Gruppe, den Betrieb des Gebäudes auch nach der Fertigstellung digital mit Dalux zu steuern und zu überwachen. „Die Facility Manager und technischen Verantwortlichen können mithilfe des CAFM-Modells Wartungsarbeiten planen, Fehlerstände melden und beispielsweise den Zustand der Geothermie kontrollieren,“ beschreibt Haider-Nasser. So bleibt das Gebäude auch nach der Bauphase digital vernetzt und die Wartung kann schneller erfolgen.



**NURA HAIDER-NASSER**

Projektmanagerin der „Allianz 3 Schulen“, BIS Bremerhaven

**INZWISCHEN HABEN ALLE ERKANNT, WIE HILFREICH DIE NEUEN DIGITALEN WERKZEUGE SIND. SIE ERLEICHTERN DEN ARBEITSALLTAG, SPAREN ZEIT UND KOSTEN UND VEREINFACHEN DIE QUALITÄTSSICHERUNG DEUTLICH.**

Nura Haider-Nasser,  
Projektmanagerin „Allianz 3 Schulen“, BIS Bremerhaven

## Innovative Helfer: 3D-Visualisierung, Dalux & Roboter

Die „Allianz 3 Schulen“ nutzt das Building Information Modeling (BIM), eine digitale Methode, die eine dreidimensionale, datenreiche Darstellung von Bauprojekten ermöglicht. Um ihre Pläne und Modelle digital zu verwalten, setzen sie auf die Plattform Dalux. Diese bietet allen Beteiligten Zugriff auf den digitalen Zwilling des Gebäudes, den sie in Echtzeit kommentieren, bearbeiten und aktualisieren können, was die Zusammenarbeit und Verwaltung des Projekts erheblich vereinfacht. „Fast alle Projektbeteiligten und Dienstleister nutzen Dalux, um die Planung und Ausführung zu koordinieren. Dies sorgt für eine nahtlose Zusammenarbeit und verhindert Missverständnisse, da alle stets den aktuellen Stand der Planung einsehen können“, erklärt Nura Haider-Nasser. Neben Dalux kommen weitere innovative Technologien zum Einsatz, die sich nahtlos in den digitalen Prozess einfügen. Bereits im frühen Baustadium wird ein zentimetergenauer 3D-Rohbauscans durchgeführt, den eine Punktwolke generiert wird, die auf das Modell des Projektes gelegt werden kann. Dieser ermöglicht es, tragende Elemente wie Säulen oder Wände präzise zu positionieren und anhand der Punktwolke frühzeitig zu überprüfen, ob der Bau den Plänen entspricht. So können Abweichungen rechtzeitig erkannt und korrigiert werden, bevor sie später kostspielig behoben werden müssten. Zusätzlich werden 360-Grad-Kameras genutzt, um den Baufortschritt vollständig zu erfassen. Diese Kameras nehmen den aktuellen Zustand auf und können anschließend direkt bei Dalux hochgeladen werden. Mit Tools wie

## Die Vorteile digitaler Methoden

Früher wurden Pläne manuell zwischen Architekt:innen und Statiker:innen hin- und hergeschickt. Dies war zeitaufwendig und führte häufig zu Missverständnissen. Heute ermöglichen digitale Tools wie Dalux eine nahezu Echtzeit-Koordination des Baufortschritts, wodurch die Fehlerquote deutlich gesenkt und Einsparungen beim Budget ermöglicht werden. Mithilfe der modellbasierten Mengenermittlung lassen sich Kosten und Materialbedarfe bereits in der Planungsphase exakt kalkulieren, da direkt aus dem 3D-Modell abgelesen werden kann, welche Mengen benötigt werden. Diese Präzision optimiert die Budgetplanung und vermeidet unnötige Ausgaben. Wichtig ist, dass diese digitalen Werkzeuge den Bauprozess zwar erheblich erleichtern, jedoch keine Arbeitsplätze ersetzen. Sie unterstützen vielmehr dabei, einige der typischen Herausforderungen der Bauindustrie zu bewältigen.

Zu Beginn begegneten einige Beteiligte den neuen digitalen Möglichkeiten noch mit Skepsis. Der Übergang von bewährten Methoden hin zu modernen Technologien war zunächst ungewohnt. So werden auf der Baustelle auch heute noch 2D-Pläne verwendet, die in bestimmten Anwendungsfällen weiterhin unverzichtbar sind. „Inzwischen haben alle erkannt, wie hilfreich die neuen digitalen Werkzeuge sind. Sie erleichtern den Arbeitsalltag, sparen Zeit sowie Kosten und vereinfachen die Qualitätssicherung deutlich.“ Sie fügt hinzu: „Wir sehen große Chancen in der Digitalisierung und freuen uns darauf, diese Methoden weiter in Bremerhaven und den Entwicklungsprojekten der BIS Wirtschaftsförderung einzusetzen.“



Mit Hilfe einer VR-Brille können Projektbeteiligte in der Planungsphase durch den virtuellen Rohbau navigieren. Wie in einem Videospiel lassen sich Treppen, Türen und farbige Wände realitätsnah erleben. Diese immersive Technologie unterstützt die Entscheidungsfindung und hilft räumliche Perspektiven wahrzunehmen.

Fotos oben & mitte: Aheads GmbH/Grochla

 Nachhaltigkeit



# KI IN KOMBI MIT NACHHALTIGKEIT: EIN „UND“ – KEIN „ODER“

Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit – wie passt das zusammen? Während Unternehmen weltweit nach Wegen suchen, um umweltfreundlicher und effizienter zu werden, eröffnen innovative Technologien zahlreiche neue Möglichkeiten. Dr. Vanessa Just, Gründerin der juS.TECH GmbH und Vorstandsmitglied des KI-Bundesverbands, zeigt, dass Künstliche Intelligenz eine entscheidende Rolle bei der Erreichung nachhaltiger Ziele spielt und fordert Unternehmen zum Umdenken auf.

## Die Zukunft der Unternehmen

Wer „Nachhaltigkeit“ hört, denkt selten an Innovation, Fortschritt oder KI. Dass aber gerade Künstliche Intelligenz ein zentraler und wirtschaftlicher Treiber von Nachhaltigkeit sein sollte, dafür setzt sich Dr. Vanessa Just, Vorstandsmitglied des KI-Bundesverbands und Gründerin der juS.TECH GmbH, ein. Sie ist überzeugt, dass KI und Nachhaltigkeit kein „entweder/oder“ darstellen, sondern eine starke Verbindung eingehen. Seit Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Rolle von KI für nachhaltiges Wirtschaften und sieht die Zukunft in einer fortschrittlichen Geschäftswelt, die innovative Technologien mit nachhaltigen Praktiken verknüpft. Voraussetzung dafür sei die Bereitschaft von Politik, Wirtschaft und Unternehmen, in Automatisierung und Digitalisierung zu investieren, zusammen mit der notwendigen Qualifizierung der Mitarbeiter:innen für den Umgang mit den neuen Technologien.

## Nachhaltigkeit und KI Hand in Hand

Transformation kann nur dann zukunftsweisend umgesetzt werden, wenn Nachhaltigkeit und KI-Strategie als ganzheitliche Unternehmensausrichtung gedacht werden, denn „Nachhaltigkeit ist weit mehr als Kommunikation und Reporting; sie ist eine Denkweise und Überzeugung“, erklärt Dr. Just. Dabei stellt sie die zentrale Frage: „Wollen Sie Innovation treiben oder von Technologien getrieben werden?“

Wer die Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz voll und nachhaltig ausschöpfen möchte, muss zuerst bei den eigenen Prozes-

sen anfangen und vorhandene Daten analysieren. Auf diese Weise können effektive Schnittstellen und Verbesserungsmöglichkeiten leicht identifiziert werden. Besonders in Produktionsumgebungen, betont Dr. Just, gibt es schon jetzt enorme Möglichkeiten, Daten auszuwerten, ob zur Optimierung von Maschinenauslastung oder der Einsparung von Rohstoffen. Anhand der erhobenen Daten können so beispielsweise lange Ruhezeiten der Maschinen oder eine Überproduktion verhindert werden. Diese Einsparungen an Energie und Rohstoffen sind für die Umwelt von besonderer Bedeutung.

Viele Unternehmen lassen dieses Potenzial aus Sorge falsche Entscheidungen zu treffen jedoch ungenutzt. „Dabei können wir schon heute so viele Daten erheben und unkompliziert nutzen“ so Dr. Vanessa Just. Sie betont, dass nicht nur große Konzerne von KI profitieren: „Für kleine und mittelständische Unternehmen bietet die Integration von künstlicher Intelligenz in alltägliche Abläufe eine große Chance, effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. Es geht nicht immer um große Investitionen; oft sind es die kleinen, pragmatischen Schritte, die den Unterschied machen und den Weg für eine nachhaltige Zukunft ebnen.“

Doch nicht jeder Unternehmensbereich ist schon jetzt für die Optimierung mit Hilfe von KI geeignet. So muss der Einsatz von KI in sensiblen Bereichen wie dem Personalwesen sorgfältig geprüft werden. Insbesondere im Umgang mit personenbezogenen Daten. Hier tragen die Unternehmen die Verantwortung, KI nicht nur effizient, sondern auch ethisch einzusetzen, um Vorurteile und Fehlinterpretationen zu vermeiden und gleichzeitig positive Beiträge zur Nachhaltigkeit zu leisten.



Foto: juS.TECH-ESG by FaceLand

## DR. VANESSA JUST

Gründerin und CEO der juS.TECH GmbH sowie Vorstandsmitglied des KI-Bundesverband

#IM FOKUS

## KURZ ERKLÄRT

Die meisten Menschen bringen den Begriff der **Nachhaltigkeit** mit umweltbezogenen Prozessen in Verbindung. Doch es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Nachhaltigkeit geht auf die Definition der Bund-Land-Kommission von 1987 zurück „[...] die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ Dieser Ansatz beruht auf den drei Säulen wirtschaftlicher Effizienz, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Tragfähigkeit.

Auf der anderen Seite steht die **Künstliche Intelligenz (KI)**, ein Gebiet der Informatik, das menschliche Denkprozesse wie Lernen, Planen und Kreativität simuliert. KI kann enorme Datenmengen analysieren und daraus Lösungen ableiten – ideal, um komplexe Probleme zu lösen und Ziele effizienter zu erreichen.

**NACHHALTIGKEIT IN VERBINDUNG MIT KI IST NICHT NUR EINE REGULATORISCHE ANFORDERUNG, SONDERN SIE LOHNT SICH AUCH WIRTSCHAFTLICH. UNTERNEHMEN SOLLTEN DIES ALS CHANCE SEHEN, UM SICH POSITIV ZU ENTWICKELN UND WETTBEWERBSVORTEILE ZU ERLANGEN.**



Dr. Vanessa Just,  
Gründerin der juS.TECH GmbH und Vorstandsmitglied des KI-Bundesverbands



## CHANCEN IN BREMERHAVEN

Die Nähe von Wissenschaft und Praxis in Bremerhaven bietet ideale Voraussetzungen, um innovative Ansätze nicht nur zu entwickeln, sondern auch direkt vor Ort zu testen und umzusetzen. Ein großartiges Vorbild bietet hierbei das Leuchtturmprojekt LUNE DELTA. Auf 150 Hektar entsteht hier ein nachhaltiges Gewerbegebiet für Unternehmen jeder Größe. Mit dem Ziel nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen, versteht sich das Gebiet als Grundlage für Innovation und als Plattform für neue Ansätze und Technologien.

Für einen effizienteren Bauprozess sowie Vorteile nach der Fertigstellung wurde ein digitaler Zwilling für das Gründungszentrum „De Tokamen Tiet“ erstellt.

Abbildung links: Dalux  
Abbildung rechts: Partner und Partner + GRAU Visuals



Digitaler-Zwilling aus Dalux



3D-Visualisierung



 Veranstaltungen



## BEGEISTERT MIT INNOVATION UND NETWORKING

Am 16. und 17. August 2024 fand bereits zum siebten Mal der Bremerhavener Wirtschaftsdialog (BWD) statt und versammelte rund 200 führende Köpfe aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, um die drängenden Schlüsselthemen der digitalen Zukunft zu diskutieren. Organisiert von der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven, der Stadt Bremerhaven und der Handelskammer – IHK für Bremen und Bremerhaven, bot die Veranstaltung im Rahmen der „Maritimen Tage“ eine exklusive Plattform für Fachvorträge und intensives Networking. Unter dem Motto „Innovate to Elevate“ wurde deutlich, wie weit die Wirtschaft in den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung und KI bereits fortgeschritten ist und welche Potenziale noch erschlossen werden können.

Moderator Frank Astor eröffnete den Wirtschaftsdialog mit einer unterhaltsamen Infotainment-Show, die zum Nachdenken über die Herausforderungen der künstlichen Intelligenz anregte und verdeutlichte, dass „der Geist längst aus der Flasche“ sei – eine Metapher für die unumkehrbaren Entwicklungen im digitalen Zeitalter. Dieser lebendige Start ebnete den Weg für den zweiten Veranstaltungstag, der im timeport 2 mit inspirierenden Fachvorträgen sowie einer dynamischen Talkrunde der Kreativbranche stattfand. Ein weiteres Highlight: Die Exkursionen zu namhaften Unternehmen der Region, die eine Brücke zwischen den vermittelten Inhalten und deren praktischer Umsetzung schlugen. Bei Amazon Logistics erhielten die Teilnehmer:innen einen Einblick, wie digitale Technologien den gesamten Lieferprozess optimieren, während bei Eurogate die präzise und

effiziente Containerlogistik im Mittelpunkt stand. Das Unternehmen symex GmbH & Co. KG, führender Hersteller von komplexen Misch- und Homogenisieranlagen, öffnete zum Abschluss ebenfalls seine Tore und gewährte unter anderem einen spannenden Einblick in die vorausschauende Wartung mittels digitalem Zwilling.

Für weiteres Networking, das Knüpfen neuer Kontakte und gemeinsames Reflektieren der Inhalte bot der stimmungsvolle Abschluss des Businesswochenendes Gelegenheit. Umrahmt vom Trubel der „Maritimen Tage“ und einem abendlichen Segeltörn bei Sonnenuntergang auf der „Artemis“, fanden die Teilnehmenden reichlich Raum für Austausch und Gespräche.





wirtschaftsdialog-bremerhaven.de



### „Der Wirtschaftsdialog hebt sich deutlich ab“

Jens Dorn, Business Innovation Lead bei der OTTO Group und Speaker beim BWD, nahm in diesem Jahr erstmals am Bremerhavener Wirtschaftsdialog teil und zeigte sich beeindruckt: „Bremerhaven und die lokale Wirtschaft haben mich wirklich überrascht. Ich habe schon viele ähnliche Veranstaltungen besucht, aber der Wirtschaftsdialog hebt sich deutlich ab – vor allem durch die ausgewogene Kombination aus Exkursionen, Networking und Vorträgen. Diese Mischung hält nicht nur die Spannung aufrecht, sondern sorgt auch für eine praxisnahe und ausgewogene Vermittlung der Inhalte.“ Auch Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BIS Wirtschaftsförderung, zieht ein äußerst positives Fazit: „Die Gespräche und Vorträge haben gezeigt, dass die Wirtschaft Bremerhavens bereit ist, neue Wege zu gehen und die vielfältigen Möglichkeiten neuer Technologien erkannt hat. Jede:r der Referent:innen hat die Themen aus einer einzigartigen Perspektive beleuchtet und uns leidenschaftlich in ihre Projekte und Unternehmenskonzepte mitgenommen. Ich persönlich bin tief beeindruckt: Bremerhaven hat nicht nur kluge, sympathische und engagierte Menschen – es gibt hier ein enormes Know-how, Engagement und die Motivation, die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu meistern.“



„Wir wollen eine entscheidende Rolle in der digitalen Transformation spielen. Projekte wie das CO<sub>2</sub>-neutrale Wertquartier, ein Mobilitäts-Hub oder die Einführung wasserstoffbetriebener Busse zeigen, dass wir ganz vorne mitmischen. Mit diesem klaren Fokus auf Zusammenarbeit und Innovation setzt Bremerhaven ein starkes Zeichen für die Zukunft.“

**MELF GRANTZ**,  
Oberbürgermeister Bremerhaven



### Gemeinsam bereit für die Zukunft

Jahr für Jahr bietet der BWD eine wertvolle Plattform, um Wissen zu teilen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Dies schätzen auch die Partner:innen der Veranstaltung, die ihr Unternehmen als Teil des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven präsentieren und direkt mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ins Gespräch kommen. Lars Grochla, Gründer der Aheads Agentur, betont: „Zum zweiten Mal sind wir als Unternehmenspartner dabei. Die Veranstaltung ist ideal, um unser Netzwerk auszubauen. Besonders der abendliche Segeltörn bietet eine einzigartige Gelegenheit, abseits der üblichen Meetingräume zusammenzukommen und ist etwas ganz Besonderes.“

Partner:innen des Bremerhavener Wirtschaftsdialogs wählen gezielt ihre Gäste für die Veranstaltung im Rahmen der „Maritimen Tage“ aus, während die BIS sich um Einladungen und die gesamte Organisation kümmert. Der erste Gast nimmt kostenfrei teil.

Partnerunternehmen können diese Gelegenheit nutzen, um alle an einen Tisch zu bringen und wertvolle Beziehungen in einem dynamischen Umfeld zu stärken. Das Event pausiert 2025 aufgrund der SAiL und findet im Sommer 2026 in gewohnter Strahlkraft wieder statt.



### NOCH MEHR LUST AUF IMPULSE IN SACHEN KI?

Am 26. November 2024 lädt das Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg zusammen mit der BIS Bremerhaven gemeinsam zur Veranstaltung „Künstliche Intelligenz als Standortvorteil“ in die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven ein. Erfahren Sie, wie Sie KI und digitale Technologien nutzen können, um nachhaltig und zukunftssicher zu agieren. Neben spannenden Vorträgen zu den Themen KI im industriellen Mittelstand oder KI-Anwendungen in der Logistik werden Workshops angeboten, die konkrete Anwendungsansätze liefern. Die Teilnahme ist kostenfrei und bietet eine ideale Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch mit Expert:innen unterschiedlicher Branchen.

**DIGITALE INNOVATION IN DER INDUSTRIE UND IM MITTELSTAND: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ALS STANDORTVORTEIL**

Bremerhaven

**26.**

November  
2024

digitalzentrum-hb-ol.de



📱 KI & Digitalisierung

## #MOIN BRINGT MATHEMATISCHE INNOVATIONEN IN UNTERNEHMEN

Die Zukunft der Industrie ist datengetrieben – und genau hier setzt die Modellregion Industriemathematik (kurz #MOIN) an. 2023 startete die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Initiative mit Partner:innen aus der Modellregion Bremen, Bremerhaven und dem Landkreis Osterholz damit, neue Ansätze direkt in industrielle Anwendungen zu überführen. Ziel ist es, Herausforderungen in der Digitalisierung und der Weiterentwicklung von Technologien mit industriemathematischen Ansätzen zu lösen und so die Wettbewerbsfähigkeit in der ganzen Region zu stärken.



Der in Kooperation mit #MOIN entwickelte Feuerroboter Magirus Wolf R1 soll in Zukunft bei risikoreichen Einsätzen die Einsatzkräfte unterstützen. | Foto: TOPAS Industriemathematik Innovation gGmbH

Erfahren Sie mehr!



Mathe ist wohl eines der unbeliebtesten Schulfächer in der deutschen Gesellschaft, dennoch begleitet sie uns überall. Unsere digitale Welt wäre ohne Mathematik nicht möglich und gerade auch für die Wirtschaft ist (Industrie-) Mathematik von immenser Bedeutung. Genau hier setzt #MOIN an: Die Initiative verbindet mathematisches Know-how mit den praktischen Herausforderungen der Industrie. So finden sich mathematische Verfahren in unterschiedlichsten Anwendungen wieder – von autonom fahrenden Fahrzeugen über Mustererkennung beim zerstörungsfreien Prüfen und in der Medizintechnik bis hin zur energieeffizienten Steuerung landwirtschaftlicher Betriebe. Die Industriemathematik unterstützt Unternehmen dabei, komplexe Prozesse in mathematischen Modellen abzubilden, diese damit zu simulieren und mit Hilfe von intelligenten und effizienten Algorithmen zu optimieren und zu automatisieren.

### Was macht #MOIN?

„#MOIN möchte zeigen, dass (Industrie-) Mathematik für alle zugänglich und voller Chancen ist, von der Schule bis zur Hochtechnologie, von der Wirtschaft bis in die Politik“, so Projektleiter Professor Doktor Christof Büskens.

#MOIN arbeitet eng mit verschiedenen Unternehmen aus der Modellregion zusammen und legt einen Schwerpunkt auf die gemeinsame Arbeit an innovativen Lösungen. Dabei stehen die Optimierung und optimale Steuerung von Prozessen und Systemen im Vordergrund. Konkret können auf diese Weise, Technologien weiterentwickelt, Fertigungsprozesse präziser geplant oder der Energieverbrauch von Produktionsanlagen minimiert werden. Diese mathematischen Lösungen bilden die Brücke zwischen Wissenschaft und

Wirtschaft und ermöglichen es den teilnehmenden Unternehmen, ihre Effizienz zu steigern, Ressourcen zu schonen und Prozesse zu automatisieren. Ein Beispiel, das all dies verbindet, ist ein bisher noch per Fernsteuerung betriebener Feuerroboter, der in Zukunft (teil-)autonom fahren und agieren soll. So kann der Löschroboter die Feuerwehrleute während der Brandbekämpfung entlasten und insbesondere besonders gefährliche Aufgaben übernehmen.

### Einstiegschancen für Unternehmen

#MOIN sieht sich auch als Dienstleister, der bedarfsorientiert die vorhandenen Potenziale der Industriemathematik für Wirtschaft und Industrie in der Region aufzeigt. Um Unternehmen bei der Identifikation ihrer Potenziale zu unterstützen, hat die #MOIN Initiative sogenannte Innovationscouts, die Ideen und Ansätze zu interessierten Unternehmen mitnehmen. Die Scouts werden aktiv durch die BIS Bremerhaven sowie die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation der Stadt Bremen gefördert. #MOIN stellt zudem Mittel für sogenannte Starterprojekte zur Verfügung. Mit diesen können kostengünstig erste Machbarkeitsstudien für die Eignung industriemathematischer Ansätze mit interessierten Unternehmen durchgeführt werden. Hierdurch werden Berührungsängste genommen und gezielt Möglichkeiten für Innovationen geschaffen. Das Team #MOIN steht auch weiterhin neuen Partner:innen offen gegenüber und freut sich über alle Unternehmen, die diese Chance nutzen wollen.

#MOIN MÖCHTE ZEIGEN, DASS (INDUSTRIE-) MATHEMATIK FÜR ALLE ZUGÄNGLICH UND VOLLER CHANCEN IST, VON DER SCHULE BIS ZUR HOCHTECHNOLOGIE, VON DER WIRTSCHAFT BIS IN DIE POLITIK.

Prof. Dr. Christof Büskens,  
Projektleiter

📈 Wirtschaftsförderung

## DIGITALISIERUNG MIT RÜCKENWIND: EundA PROFITIERT VON FÖRDERPROGRAMM

E+A Elektrotechnik und Aggregatebau Betriebsgesellschaft mbH (EundA) nutzt erfolgreich die Chancen der Digitalisierung. Mit der tatkräftigen Unterstützung der BIS Bremerhaven und der Förderung „Digitaler Mittelstand – Förderung von Digitalisierungsvorhaben in KMU“ hat das Unternehmen einen entscheidenden Schritt in Richtung digitaler Dokumentenverwaltung und Arbeitseffizienz gemacht.

Als Experte für die Instandsetzung und Reparatur von elektrischen Maschinen und Generatoren unterschiedlichster Fabrikate hat EundA den Weg in die digitale Welt eingeschlagen. „Die digitale Lösung hat unsere Abläufe sichtlich verändert – wir haben nicht nur den Informationszugriff optimiert, sondern auch die Kommunikationswege vereinfacht und die Produktionsprozesse spürbar beschleunigt. Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelungen ist, Mitarbeitende aller Altersgruppen im Digitalisierungsprozess mitzunehmen und für die neuen Technologien zu begeistern“, freut sich Torsten Campen, Geschäftsführer von EundA. Mit der Einführung von Tablets und der zentralen Datenspeicherung über MS OneDrive wurde die digitale Dokumentenführung umgesetzt, die Prüfprotokolle, Bilder und technische Unterlagen nun permanent verfügbar macht.

### „Digitaler Mittelstand“ – Starthilfe für KMUs

Die BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven war ein entscheidender Partner bei der Umsetzung des Projektes. Dank des Förderprogramms „Digitaler Mittelstand“ konnte sich EundA die nötige finanzielle Unterstützung sichern. „Die BIS hat uns nicht nur tatkräftig

unterstützt, sondern uns mit ihrer Förderung den Weg zur erfolgreichen Digitalisierung geebnet. Besonders wertvoll war die kompetente Beratung und persönliche Betreuung durch die Ansprechpartner“, betont Torsten Campen.

EundA sieht in der fortschreitenden Digitalisierung einen zentralen Erfolgsfaktor für die Zukunft des Unternehmens und die Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit. Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Digitalisierungsprojektes plant EundA bereits den nächsten Schritt, um die digitale Dokumentenverarbeitung weiter auszubauen. Auch für dieses Vorhaben soll eine Förderung aus dem Programm „Digitaler Mittelstand“ beantragt werden.

Das Förderprogramm „Digitaler Mittelstand“ läuft noch bis Ende 2025 und unterstützt Unternehmen im Land Bremen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Gefördert werden vorrangig kleine und mittlere Unternehmen (KMU), aber auch freiberuflich Tätige und Soloselbstständige, die seit mindestens einem Jahr bestehen, sowie Unternehmen, die nicht überwiegend öffentlich finanziert werden. Schwerpunkte des Programms liegen in der Verbesserung von Arbeits- und Produktionsprozessen, der Erhöhung der Informationssicherheit sowie Schulungen im Umgang mit digitalen Technologien.



Die Einführung von Tablets vereinfachte bei EundA nicht nur die Kommunikationswege, sondern auch die Produktionsabläufe beispielsweise bei der Befundung von Maschinen. | Foto: E+A Elektrotechnik und Aggregatebau Betriebsgesellschaft mbH



**TRANSFERZENTRUM**  
für Künstliche Intelligenz  
**BREMEN.AI**

**KI-Transferzentrum Bremen**

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI, engl. Artificial Intelligence, AI) stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, da sich die Technologie rasant weiterentwickelt. Das Transferzentrum Bremen unterstützt Firmen in Bremen und Bremerhaven bei der Einführung von KI, indem es als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft fungiert. Durch Veranstaltungen, Praxisdemonstrationen und Austauschformate wird der Wissenstransfer und die Vernetzung der Akteur:innen gefördert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Qualifizierung von Fachkräften und dem Aufbau der notwendigen Kompetenzen für den Einsatz von KI-Technologien. Das Zentrum wird kofinanziert von der Europäischen Union und bietet dadurch diverse kostenfreie Programme zur Förderung insbesondere kleiner und mittelständischer Unternehmen.

[transferzentrum-bremen.ai](https://transferzentrum-bremen.ai)



Ihr Ansprechpartner  
zum Förderprogramm  
„Digitaler Mittelstand“:  
**Michael  
Arzenheimer**

☎ 0471 94646 665

✉ [arzenheimer@bis-bremerhaven.de](mailto:arzenheimer@bis-bremerhaven.de)



**Wirtschaftsförderung**

# GEMEINSAM FÜR WACHSTUM UND INNOVATION: DIE NEUE ABTEILUNG ALS STARKER PARTNER BREMERHAVENS

Die BIS Bremerhaven hat ihre Abteilungen „Innovation und Standortentwicklung“ und „Förderung“ zur neuen Wirtschaftsförderung zusammengeführt. Die Integration führt das Know-how beider Bereiche zusammen und ermöglicht eine effektivere Unterstützung der Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Land Bremen. Die Leitung der neuen Abteilung übernimmt Dr. Saskia Greiner, die bereits langjährige Erfahrung im Innovationsmanagement mitbringt.

Ziel der neuen Abteilung Wirtschaftsförderung ist es, die Expertise der Innovationsabteilung mit dem Fachwissen über Förderprogramme zu bündeln und so beide Bereiche zielgerichtet miteinander zu kombinieren. Saskia Greiner, seit 2020 Teil der BIS Bremerhaven, übernahm zum 1. August die Leitung der neu ausgerichteten Wirtschaftsförderungsabteilung der BIS. Die Abteilung begleitet und unterstützt Unternehmen dabei, Digitalisierung voranzutreiben, Technologien zu fördern und Zuschüsse zu akquirieren. Die Fusion kam nicht von ungefähr, erzählt Abteilungsleiterin Saskia Greiner: „Wir wollten Synergien schaffen. Durch die gemeinsame Innovations- und Förderkompetenz können wir Unternehmen schneller und gezielter unterstützen“.

**Ein starker Partner für Unternehmen**

Durch die Verschmelzung der zwei Abteilungen ist die Zusammenarbeit zwischen den Teams noch enger und auch für die Unternehmen gibt es einen großen Vorteil: Sie haben nun nur noch einen Ansprechpartner:in sowohl für die Innovationsberatung als auch zur Unterstützung, etwa bei der Beantragung von Fördermitteln. Das sorgt für effizientere Abläufe und kürzere Wege innerhalb der BIS. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, frühzeitig festzustellen, welche Projekte förderfähig sind und welche Partner:innen man zusammenbringen kann“, macht Saskia Greiner deutlich. Die gebürtige Bremerhavenerin beschäftigte sich in ihrer Laufbahn bereits lange mit erneuerbaren Energien und Kreislaufwirtschaft im Kontext der Offshore-Windenergie, aber auch mit der innovativen Methode Building Information Modelling (BIM), die in der Baubranche eingesetzt wird. Als gelernte Chemieingenieurin und promovierte Wirtschaftsinformatikerin war sie selbst lange im Bereich Wasserstoff als Innovationsmanagerin der BIS tätig und weiß, wie wichtig gute Zusammenarbeit ist. „Der Bereich Wasserstoff wird von meinen Kolleg:innen und mir auch in Zukunft intensiv bearbeitet. Ich freue mich jetzt aber auf die neuen Aufgaben“, so Greiner.

**Spezialist:innen für alle Bereiche**

Insgesamt umfasst die Abteilung 17 Mitarbeiter:innen, die jeweils Spezialist:innen in ihrem Bereich sind – von der Technologieförderung über die Standortentwicklung bis hin zur Digitalisierung. Jeder:in bringt spezifische Stärken ein, sodass die Abteilung als Ganzes eine breit gefächerte Expertise bietet. „Wir ergänzen uns hervorragend“, sagt Greiner beispielsweise über die Zusammenarbeit mit ihrem Stellvertreter. „Dr. Marc Bläsing bringt fundiertes Wissen über Förderrichtlinien und die Beratung von Unternehmen mit, während ich den strategischen Fokus auf Innovation und Standortentwicklung legen kann“. Die regelmäßige Zusammenarbeit zwischen den Expert:innen sorgt dafür, dass Projekte von der ersten Idee bis zur Förderung effizient begleitet werden und eröffnet neue Möglichkeiten für technologische Entwicklungen sowie Unternehmenswachstum.



Foto: Aheads GmbH/Grochla

**DR. SASKIA GREINER**

Bereichsleiterin Wirtschaftsförderung,  
BIS Bremerhaven

#IM FOKUS



Foto: Aheads GmbH/Grochla

**DAS TEAM WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG:**

(v.l.) Dr. Saskia Greiner, Guido Ketschau, Anna Lena Garms, Anastasia Schmidt, Daniela Schneider, Kerstin Schwarz, Dr. Barbara Schieferstein, Nils Hase, Dr. Marc Bläsing, Karolina Fahrenbach, Dr. Michael Murck, Heidi Helbig.

Nicht abgebildet: Michael Arzenheimer, Sabine Häusler, Lars Krause, Natalia Sushina, Mareike Vierk.

 Wissenschaft

# EIN HAFEN FÜR INNOVATION UND UNTERNEHMERTUM: GIF-STUDIENGANG ÖFFNET NEUE MÖGLICHKEITEN

Der Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) an der Hochschule Bremerhaven bietet eine zukunftsorientierte Ausbildung bei der die Student:innen gezielt als Unternehmer:innen im Rahmen des Studiengangs handeln und so auf die Anforderungen der modernen Wirtschaft vorbereitet werden. Mit einem Konzept, das sowohl wirtschaftliches Denken als auch kreative Problemlösungen fördert, schafft der Studiengang einen einzigartigen Raum, in dem junge Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln und vertiefen.

Bremerhaven steht für mehr als nur maritime Tradition. Mit dem Studiengang "Gründung, Innovation, Führung" bietet die Hochschule ein deutschlandweit einzigartiges Bildungsangebot, das junge Menschen dabei unterstützt, kreativ Ansätze für eine zukunftsfähige Gesellschaft unternehmerisch zu entwickeln. Stephanie Birkner, Leiterin des Studiengangs, beschreibt das Programm als einen „Hafen“, der den Teilnehmer:innen Sicherheit bietet und gleichzeitig dazu anregt, neue Ufer zu erkunden. „Die Student:innen werden hier nicht nur auf eine berufliche Laufbahn vorbereitet, sondern lernen, die Herausforderungen der realen Welt direkt vor ihrer Haustür anzupacken,“ so Birkner. Auf diese Weise müssen die Student:innen nicht nach Chancen suchen, sie finden sie direkt vor Ort und erhalten das Gefühl, etwas zu bewegen. Bremerhaven bietet durch seine kurzen Wege der Wirtschaft und die Nähe zu neuen Technologien wie maritimen Forschungszentren das perfekte Umfeld.

## Brücke zwischen Theorie und Praxis

Ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist die Verbindung von praxisorientiertem Lernen und moderner Lehre, um den Student:innen nicht nur betriebswirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln, sondern auch Raum zur persönlichen und beruflichen Entfaltung zu schaffen. Vom ersten Semester an arbeiten die sogenannten „Teampreneure“ in kleinen, flexiblen semesterübergreifenden Lernteams, die durch reale Geschäfte und enge Zusammenarbeit mit Unternehmen gefördert werden. Dabei steht der Gedanke der kollaborativen Wertschöpfung im Vordergrund: Die Student:innen lernen nicht nur, wie sie Herausforderungen als Unternehmer:innen angehen, sondern auch, wie sie im Team Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen. So auch Dustin Klepper und Pascal Nobereit, die sich noch während des Studiums entschlossen, ihr Unternehmen neuraflo zu gründen (mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 11).

Eine enge Partnerschaft besteht dabei mit der TAB eG, einer Genossenschaft, die sich als Initiative des GIF-Studiengangs gebildet hat und den Student:innen einen außerschulischen Lernort bietet, an dem sie ihre Projekte umsetzen und wertvolle praktische Erfahrungen sammeln. Auf diese Weise sind die Student:innen von Anfang an Teil des regionalen Gründungs- und Innovationsökosystems, das ihnen Zugang zu einem Netzwerk aus Unternehmen, Förderinstitutionen und erfahrenen Gründer:innen bietet.

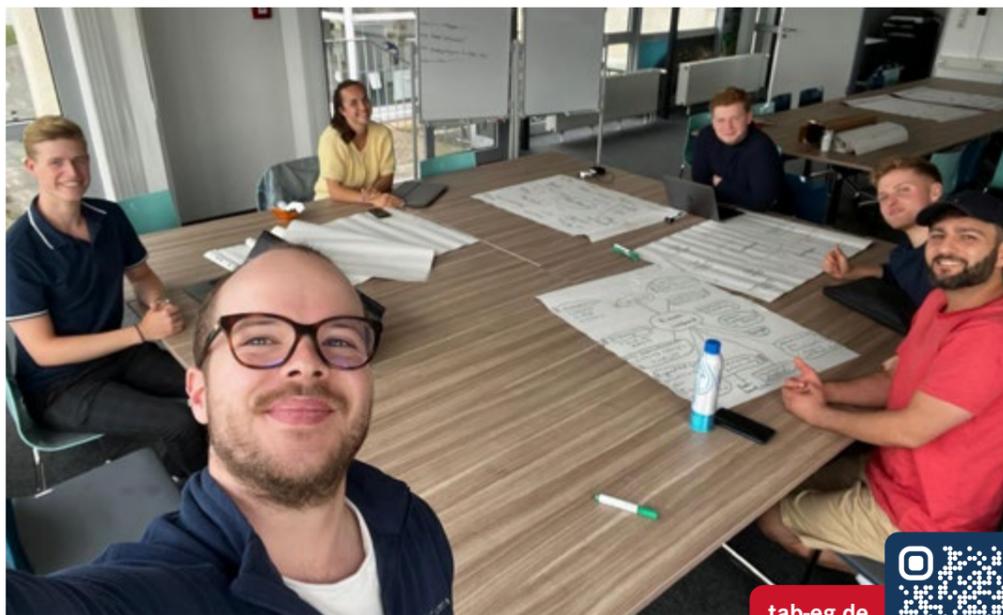
## Impulse für Bremerhavener Firmen

Aber auch die Unternehmen in Bremerhaven profitieren von dem Studiengang. Die Unternehmen werden mit den Student:innen zusammengebracht, erhalten zukunftsfähige Impulse und vielleicht den ein oder anderen neuen Mitarbeitenden. Insbesondere die vorgesehenen Praxissemester bieten den Firmen vor Ort die Möglichkeit, gemeinsam mit den Nachwuchskräften Innovationsprojekte umzusetzen. „Unsere Student:innen kommen mit einem umfangreichen methodischen Werkzeugkoffer und einer unternehmerischen Haltung, mit denen sie Projekte anpacken und echte Veränderungen bewirken“, betont Birkner. Der GIF-Studiengang zeigt, wie Bildung in der Praxis aussehen kann – aktiv, innovativ und vor allem in enger Verbindung mit der regionalen Wirtschaft.



**DIE STUDENT:INNEN WERDEN HIER NICHT NUR AUF EINE BERUFLICHE LAUFBAHN VORBEREITET, SONDERN LERNEN, DIE HERAUSFORDERUNGEN DER REALEN WELT DIREKT VOR IHRER HAUSTÜR ANZUPACKEN.**

Stephanie Birkner,  
Leiterin des Studiengangs Gründung,  
Innovation, Führung


[tab-eg.de](http://tab-eg.de)


## TAB EG – PARTNER FÜR UNTERNEHMEN UND STUDIERENDE IN BREMERHAVEN

**Die Team Akademie Bremerhaven (TAB eG) bietet Studierenden des Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) an der Hochschule Bremerhaven eine Plattform zur Umsetzung unternehmerischer Projekte. Durch das Engagement der Studierenden, ermöglicht die TAB eG auch etablierten Unternehmen, kreativen Lösungen und die Möglichkeit, langfristige Kooperationen mit den Nachwuchskräften aufzubauen.**

Aus dem innovativen Studiengang GIF der Hochschule Bremerhaven heraus hat sich die TAB eG als zentrale Genossenschaft entwickelt. Studierende organisieren sich seitdem dauerhaft in dieser Organisation und nehmen verschiedene Vorstands- und Aufsichtsratspositionen ein. Unterschiedliche Jahrgänge wechseln sich dabei in der Führungsrolle innerhalb der Genossenschaft ab und gestalten so aktiv deren Ausrichtung. Über die TAB eG als Dachorganisation führen die Studierenden dann wirtschaftliche Dienstleistungen und Projektarbeiten durch.

Wo die angehenden Unternehmer:innen zuvor für jedes Vorhaben eine eigene Organisation gründen mussten, bietet die TAB eG nun eine dauerhafte Struktur. „Früher dauerte die Gründung einer Genossenschaft schon ein Jahr, und dann blieb nur noch ein Jahr, um wirtschaftlich zu arbeiten“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Friedrich Stenschke. Mit der zentralen Organisation der TAB eG wurde ein Rahmen geschaffen, der den Studierenden die notwendige Freiheit bietet, ihre Projekte umzusetzen. Die demokratische Ausrichtung der TAB eG fördert zudem das Engagement der Studierenden, sich auch außerhalb des Studiums unternehmerisch einzubringen, sei es im Vorstand, im Aufsichtsrat oder in der Generalversammlung.

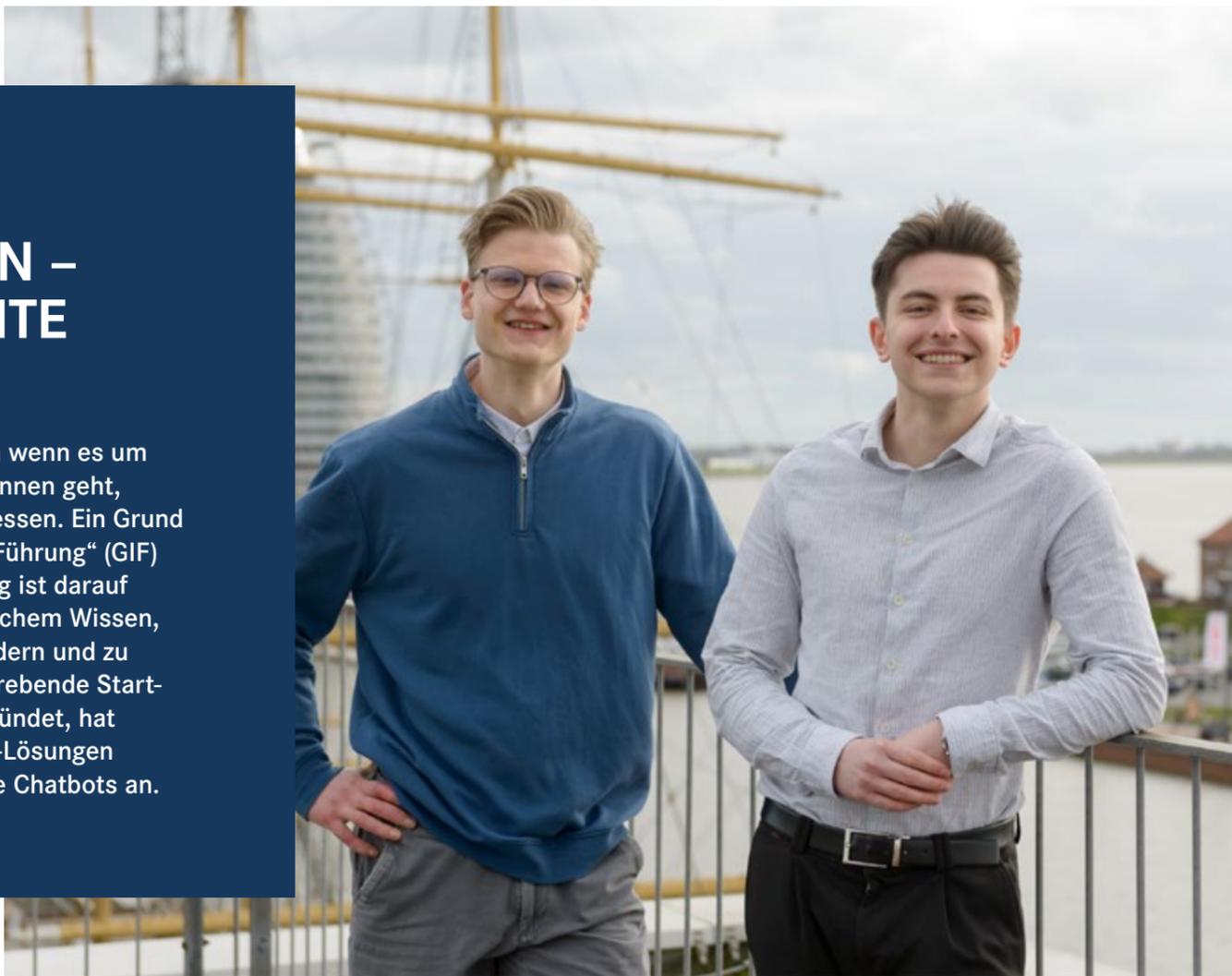
### Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen

Die TAB eG dient darüber hinaus auch als Partnerin für Unternehmen, die auf der Suche nach kreativen Lösungen sind. „Wir sind offen für eine vielfältige Art der Zusammenarbeit, sei es durch Dienstleistungen oder langfristige Kooperationen“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende Lasse Parey. In Bremerhaven kooperierten bereits viele Betriebe erfolgreich mit der TAB eG. Die Genossenschaft hat sich dabei zum Ziel gesetzt, auch weiterhin eine verlässliche Partnerin zu sein, die durch ihre Projekte einen Mehrwert für den Standort Bremerhaven schafft. Unternehmen können mit Projektideen oder konkreten Problemstellungen in den Bereichen Marketing, Produktentwicklung und Unternehmensberatung an die TAB eG herantreten. Die Studierenden entwickeln daraufhin maßgeschneiderte Lösungen und stellen die passenden Teams zusammen, um diese umzusetzen. „Wir sind stolz darauf, mit großen Partner:innen zusammenzuarbeiten und ein vielfältiges Angebot über einzelne Projekte hinaus anzubieten“, so Parey, denn neben der Projektarbeit baute die TAB eG bereits langfristige Beziehungen mit namhaften Unternehmen wie Google und North Data auf, die den Student:innen den Zugriff auf professionelle Tools und Netzwerke ermöglichen sowie die zukünftigen Nachwuchskräfte fördern.

 Unternehmensgründung

# MADE IN BREMERHAVEN – DIE ERFOLGSGESCHICHTE NEURAFLOW

Bremerhaven ist zwar nicht die größte Stadt, doch wenn es um innovative Gründungen und mutige Unternehmer:innen geht, kann sie sich durchaus mit einigen Metropolen messen. Ein Grund dafür ist der Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) an der Hochschule Bremerhaven. Diese Ausbildung ist darauf ausgerichtet, junge Talente nicht nur mit theoretischem Wissen, sondern auch mit praxisnahen Erfahrungen zu fördern und zu inspirieren. Dass dies funktioniert, zeigt das aufstrebende Start-up **neuraflow**: Bereits während des Studiums gegründet, hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung von KI-Lösungen spezialisiert und bietet deutschlandweit innovative Chatbots an.



## Sprungbrett Hochschule

Bereits im ersten Semester des Studiengangs „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) an der Hochschule Bremerhaven zeigte sich, dass Dustin Klepper und Pascal Nobereit als Team perfekt harmonieren. Der deutschlandweit einzigartige Studiengang bietet den Student:innen die Möglichkeit, unternehmerische Projekte praxisnah in ihre akademische Ausbildung zu integrieren – für Dustin Klepper sogar der entscheidende Grund, seine Heimat in Südwestfalen zu verlassen und nach Bremerhaven zu ziehen. „Ich habe früh angefangen, Websites zu verkaufen, und wusste, dass ich den unternehmerischen Weg weitergehen möchte. Der GIF-Studiengang bietet dafür die ideale Grundlage“, so Dustin Klepper, Mitgründer von **neuraflow**. Der praxisorientierte Ansatz des Studiums ermöglicht es den Studierenden, von Beginn an wertvolle unternehmerische Erfahrungen zu sammeln und Geschäftsideen unter realen Bedingungen zu testen.

## Von der Idee zum deutschlandweiten Akteur

Auch **neuraflow** entstand in diesem Umfeld. Was anfangs mit der Idee begann, Pascals Programmierkenntnisse für die Entwicklung von Apps zu nutzen, entwickelte sich 2023 zu einer neuen Vision. Die schnellen Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz inspirierten die beiden Gründer, ihr Geschäftsfeld auf KI-basierte Softwarelösungen auszurichten. „Uns wurde klar, dass unsere KI-Lösungen echten Mehrwert schaffen, weil sich noch immer zu wenige Menschen damit beschäftigen. Unternehmen brauchen Unterstützung bei der Anwendung – also haben wir **neuraflow** gegründet“, erinnert sich Dustin Klepper. Seitdem hat sich das Unternehmen von einem studentischen Start-up zu einem vielversprechenden Dienstleister entwickelt, der intelligente und maßgeschneiderte Lösungen, vorrangig für Behörden und Verwaltungen anbietet. Ein herausragendes Beispiel für den Erfolg des Unternehmens liefert dabei der Chatbot „Hein Mück“, der für die Stadt Bremerhaven entwickelt wurde. Dieser KI-gestützte Chatbot unterstützt Bürger:innen bei bürokratischen Anfragen und macht städtische Dienstleistungen durch seinen norddeutschen Charme zugänglicher und effizienter. Ein großer Erfolg, der dem

jungen Unternehmen die Türen zu Städten und Verwaltungen im ganzen Land öffnete. Mittlerweile vertreibt **neuraflow** seine innovativen Lösungen deutschlandweit und hat sich als Partner für digitale Transformation etabliert. Aber auch Dustin Klepper und Pascal Nobereit sind mit den Herausforderungen des Unternehmens gewachsen. Obwohl sie noch mitten im Studium stecken, teilen die beiden Gründer bereits Erfahrungen und Wissen rund um KI-basierte Lösungsmodelle mit Firmen in der ganzen Republik. „Es ist toll zu sehen wie das Interesse an dem Thema steigt und natürlich unsere Begeisterung mit anderen zu teilen, wenn wir als Speaker eingeladen werden“, so Klepper.

## Bremerhaven – Idealer Standort für Gründer:innen

Der Weg von **neuraflow** unterstreicht dabei vor allem das Potenzial Bremerhavens als idealen Standort für junge Gründer:innen. Neben dem GIF-Studiengang war es das dynamische und offene Umfeld der Stadt, das wesentlich zum Erfolg des Start-ups beigetragen hat. „In Bremerhaven trifft man schnell auf Menschen, die offen für neue Ideen sind und diese aktiv unterstützen. Wir haben einfach zum Telefon gegriffen und uns bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie anderen Institutionen vorgestellt – die Resonanz war durchweg positiv“, erzählt Dustin Klepper. Doch auch die Unterstützung durch die BIS stellt einen wichtigen Aspekt dar. Sie begleitet junge Gründer:innen nicht nur bei der Beantragung von Fördermitteln, sondern steht auch dauerhaft als Ansprechpartnerin zur Seite und vermittelt wertvolle Kontakte.

Die beiden Gründer (v.l.) Pascal Nobereit und Dustin Klepper gründeten ihr Start-up **neuraflow** aus der Hochschule heraus. | Foto: BIS/Schimanke

Der von **neuraflow** entwickelte ChatBot „Hein Mück“ hilft interessierten Besuchern der Website **bremerhaven.de** in norddeutscher Manier weiter.



### Nominiert für den „Motor des Nordens“

Aufgrund ihrer Leistungen im Bereich der künstlichen Intelligenz wurde **neuraflow** für den „Motor des Nordens“ Preis von Powerhouse Nord nominiert. Dieser Preis zeichnet besonders innovative Unternehmen im Ems-Elbe Raum aus und soll ein Zeichen der Wertschätzung sein.


Hein Mück




Erzähle mir einen Witz über Bremerhaven.

Hier's ein Versuch für 'nen Bremerhavener Witz, kurz und trocken wie 'ne Scholle aufm Deich:

Treffen sich zwei Bremerhavener.  
Sagt der eine: "Moin Moin."  
Sagt der andere: "Schnacker."

**\*Hein zwinkert und nickt zufrieden\***

So, das war's. Kurz genug? Wenn nicht, kann ich's auf ein "Moin" reduzieren. Mehr braucht's hier oben eh nicht.

Wie melde ich meinen Hund an?    Was kann ich heute in Bremerhaven u...

Geben Sie hier Ihre Nachricht ein ➤

Entwickelt von **neuraflow**



 Standortmarketing

# SMM 2026 WIR KOMMEN – WER GEHT MIT AN BORD?

Im September 2024 traf sich die internationale Schiffbau-Branche zur 31. SMM in Hamburg. Mit 13 Partner:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft war das Bundesland Bremen stark vertreten – auch Bremerhaven spielte dabei eine bedeutende Rolle. Der Gemeinschaftsstand erwies sich als ideale Plattform für Innovation und Austausch, ein Konzept, das auch 2026 wieder aufgegriffen werden soll.

„Nie zuvor hatten wir so viele Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven an Bord. Gemeinsam konnten wir das vielfältige Potenzial des Bundeslandes und unsere starke Innovationskraft klar unter Beweis stellen. Die Messe und unser Gemeinschaftsstand waren durchgehend gut besucht und die beteiligten Unternehmen und Wissenschaftscluster profitierten von dem lebendigen Informationsaustausch“, fasst Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven, die Messeerfolge zusammen. Aufgrund der hohen Frequentierung und der positiven Erfahrungen plant die BIS voraussichtlich auch für die SMM vom 1. bis 4. September 2026 einen Gemeinschaftsstand. „Die Resonanz war überwältigend und viele Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven konnten wertvolle Kontakte knüpfen. Wir freuen uns bereits auf 2026 und darauf, dass Unternehmen auch weiterhin von dieser Plattform profitieren können“, so Schnorrenberger weiter.

**Kontakte pflegen. Synergien nutzen.**

Die SMM bietet eine einzigartige Gelegenheit, Innovationen zu präsentieren, bestehende Kund:innen zu treffen und wertvolle neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Sitte Elektrotechnik, ein langjähriger Akteur im Schiffbau, war einer der diesjährigen Logopartner des Gemeinschaftsstandes. Martin Brinkmann, Regionalleiter Nord-West, berichtet: „Hier treffen wir auf die geballte Kompetenz des Schiffbaus. Unsere Kund:innen, Lieferant:innen und viele neue Interessenten sind vertreten – die Gespräche waren durchweg interessant und haben uns auch strategisch weitergebracht.“ Auch Gerrit Geiser, Geschäftsführer der von Twistern Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH, die 2024 erstmals als Aussteller auf der SMM vertreten waren, zieht ein positives Fazit: „Für uns war der Gemeinschaftsstand eine großartige Möglichkeit, unsere Reichweite zu vergrößern. Die professionelle Basis ermöglichte es uns, Partner einzuladen und uns gleichzeitig als Teil der maritimen Gemeinschaft zu präsentieren.“ *Interessierte Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven können gerne ab sofort ihre Interessensbekundungen für den Gemeinschaftsstand 2026 kommunizieren.*



Foto: BIS/Ehlers

## GEMEINSCHAFTSSTAND 2026 – IHRE MÖGLICHKEITEN

**Standpartnerschaft**

Unternehmen erhalten eine prominente Platzierung mit einer eigenen Partnerstele sowie Zugang zur gesamten Infrastruktur und Plattform des Gemeinschaftsstandes.

**Logopartnerschaft**

Das Logo des Unternehmens wird prominent platziert und auch hier steht die Infrastruktur und Plattform des Gemeinschaftsstandes zur Verfügung.

Beide Pakete bieten Sichtbarkeit auf der Messe, eine durchgehende Betreuung am Counter, Raum für Meetings mit Kund:innen oder Lieferant:innen, Verpflegung während der Messe sowie Einträge in Messemedien und weitere Werbemaßnahmen.



**Stellen Sie gerne ab sofort Ihre Anfrage an Jan Ehlers**

 0471 94646 625

 ehlers@bis-bremerhaven.de

## NEWS-TICKER

**Bebauungsplan für Lüne Delta in Kraft getreten**

Mit der Bekanntmachung des Bebauungsplans „Green Economy-Gebiet Lüne Delta“ trat der erste nachhaltige B-Plan für die Stadt und die Region am 13. September offiziell in Kraft.

**Food Land Bremen startet mit "First" in Bremerhaven**

Das neue Food-Hub-Kooperationsmodell erweitert das Hanse Kitchen-Modell um eine wissenschaftlich-technische Begleitung in „First“.

**Richtfest für die Oberschule Lehe**

Die „Allianz 3 Schulen“ Bremerhaven hat am Dienstag, den 17. September, das Richtfest für den Neubau der Neuen Oberschule Lehe gefeiert.

**Neue Webseite für die BIS**

Die BIS präsentiert sich seit Sommer 2024 mit einer neuen, modernen Webseite. Besuchen Sie uns und entdecken Sie alle Services in frischem Design!



 Events

## TREFFEN SIE UNS PERSÖNLICH!



starthaus-bremen.de



### GRÜNDUNGSWOCHE BREMEN & BREMERHAVEN

Die Gründungswoche Bremen & Bremerhaven findet in diesem Jahr vom 18. bis 24. November 2024 statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, an zahlreichen inspirierenden Veranstaltungen, Workshops und Vorträgen teilzunehmen und alles Wichtige rund um das Thema Gründung zu erfahren. Vernetzen Sie sich mit anderen Jungunternehmer:innen, tauschen Sie wertvolle Erfahrungen aus und werden Sie Teil einer dynamisch wachsenden Community. Die Starthaus-Initiative steht Ihnen dabei mit kompetenter Beratung und viel Engagement zur Seite. Weitere Informationen sowie das vollständige Programm finden Sie auf der Webseite.

**GRÜNDUNGSWOCHE BREMEN & BREMERHAVEN**  
Bremen

**18.–24.**  
November  
2024

<b>BUSINESS TALK: DEINE GRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEEEXPO</b> Hochschule Bremerhaven Haus T	<b>NOVEMBER</b> 22.   2024
<b>2. NORDDEUTSCHE WASSERSTOFFKONFERENZ</b> Hamburg Besenbinderhof 57 A	<b>NOVEMBER</b> 27.   2024
<b>FEMALE FOUNDERS COFFEE CLUB</b> Starthaus Bremerhaven Uhlandstraße 25 27576 Bremerhaven	<b>DEZEMBER</b> 16.   2024
<b>SAIL BREMERHAVEN</b> Bremerhaven	 <b>AUGUST</b> 13.-17.   2025

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH  
Am Alten Hafen 11b, 27568 Bremerhaven  
(0471) 946 46 615, mail@bis-bremerhaven.de, bis-bremerhaven.de  
Insa Rabbel (V.i.S.d.P.)  
Jan Ehlers (Redaktionsleitung)

**Konzeption, Redaktion & Layout**

Lars Grochla, Sarah Joost, Julia Knöll, Natalia Grochla  
Aheads GmbH  
Waller Stieg 3, 28217 Bremen

**Druck**

BerlinDruck GmbH + Co KG  
Oskar-Schulze-Straße 12, 28832 Achim



Kofinanziert von der Europäischen Union



Druckprodukt mit finanziellem **Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/11242-2410-1006



Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH

